

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 181. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betritaner 109

Anzeigenpreise: Die siebenespaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Der Kampf um den Goldstandard.

Der amerikanische Druck auf die Goldstandardländer. England macht ohne Amerika nicht mit.

London, 3. Juli. Macdonald hat im Zusammenhang mit der Ablehnung der Londoner Währungsformel...

worden. Der erste Paragraph besagt, daß die Stabilisierung so rasch wie möglich erreicht werden solle.

England sich nicht ohne die Mitwirkung Amerikas der von den Goldstandardländern vorgeschlagenen Formel anschließen könne,

Frankreich bleibt bei seinem Standpunkt.

Da das in Washington möglicherweise falsch aufgefaßt werden würde. Gleichzeitig deutete Macdonald an, daß die englische Regierung vielleicht eine getrennte Erklärung abgeben werde.

Paris, 3. Juli. Der französische Staatspräsident Lebrun sprach am Sonntag auf einem Essen in Besancon auch kurz über die Londoner Weltwirtschaftskonferenz und insbesondere deren Währungsverhandlungen.

Schatzkanzler Chamberlain arbeitete während des Sonntags an dieser neuen Erklärung, die jedoch der Zustimmung der nach der amerikanischen Auffassung hinneigenden englischen Dominien bedarf.

Die endgültige Entscheidung in der Währungsfrage dürfte nicht vor der Erklärung fallen, die der amerikanische Staatssekretär Hull am Montag abgibt.

Inzwischen ist auch der Wortlaut der von den Goldstandardländern vorgeschlagenen Formel veröffentlicht

Die politische Parteitagresolution konfisziert!

Und wieder hat die Behörde Anlaß genommen, um gegen die „Lodzer Volkszeitung“ vorzugehen. Gestern früh erschienen Polizeibeamte in unserer Geschäftsstelle und beschlagnahmten eine ganze Anzahl noch nicht zur Verteilung gelangter Exemplare der gestrigen Ausgabe.

Durch dieses Eingreifen der Behörde konnte gestern vielen Abonnenten ihr Blatt nicht zugestellt werden. Wir bitten hierdurch, diese Unbill als durch höhere Gewalt verursacht zu betrachten und in dieser für uns so überaus schweren Zeit um so treuer zu uns zu stehen.

Rauschning in Warschau.

Der neugewählte Präsident des Danziger Senats Dr. Rauschning kam heute morgen in Gesellschaft des Vizepräsidenten des Danziger Senats Greiser in Warschau an. Gegen Mittag wurden sie vom Staatspräsidenten Mosicki empfangen.

Die offiziöse „Gazeta Polska“ schreibt zu dem Besuch der Danziger Herren, es sei voreilig, über die Politik des neuen Danziger Senats ein Urteils abzugeben.

„Danziger Volksstimme“ verboten auf die Dauer von zwei Wochen.

Der Polizeipräsident von Danzig hat die „Danziger Volksstimme“ für die Dauer von zwei Wochen verboten. Am Sonnabend, dem 1. Juli, erschien die Zeitung im Umfange von einem Blatt, auf dem nichts weiter gedruckt war, als das Schreiben des Polizeipräsidenten, das folgenden Wortlaut hat:

Die „Danziger Volksstimme“ bringt in Nr. 148 vom 28. Juni d. J. die Wiedergabe eines Artikels des „Kurjer Poranny“ über die Danziger Regierungsbildung, der unrichtige und entstellte Nachrichten enthält, die geeignet sind, lebenswichtige Interessen des Staates zu gefährden.

Auf Grund von § 2 des Gesetzes zur Sicherung der öffentlichen Ordnung vom 30. Juni 1933 in der Fassung der Rechtsverordnung vom 24. März 1933 verbiete ich daher die Herstellung und Verbreitung der „Danziger Volksstimme“ mit sofortiger Wirkung auf die Dauer von zwei Wochen.

Balbo-Geschwader wartet auf Wetter.

London, 3. Juli. Kurz vor Mitternacht teilte General Balbo in Londonberry mit, daß es sich am Montag morgen zeigen werde, ob die Wetterlage einen Weiterflug des italienischen Geschwaders nach Reykjavik gestatte.

Die Aufschiebung des Weiterfluges nach Reykjavik, der ursprünglich am Sonntag nachmittags geplant war, ist darauf zurückzuführen, daß nicht genügend Brennstoff vorhanden war.

Londonberry, 3. Juli. Der Start des Flugzeuggeschwaders Balbos ist für 10 Uhr vorgesehen.

Der Nichtangriffspakt perfekt.

Die Verhandlungen günstig abgeschlossen. — Polen in der Rolle des Vermittlers.

London, 3. Juli. Nach einer Meldung der „Times“ sind die Londoner Verhandlungen zwischen Rußland auf der einen und Polen, Rumänien, der Türkei, Estland, Lettland und Finnland auf der anderen Seite für die Unterzeichnung eines Protokolls abgeschlossen worden, das eine genaue Begriffsbestimmung des Angreiferstaates enthält.



Litwinow im Gespräch mit Londoner Journalisten.

kein Zeitpunkt für die Wiederaufnahme der Verhandlungen festgesetzt ist, so haben sich doch beide Seiten damit einverstanden erklärt, daß sie „prompt“ geschehen soll.

Das Ende der Privatschulen.

Eine Lehrdelegation bei Vizeminister Pietracchi.

Der Vizeminister des Kultusministeriums empfing eine Delegation des Verbandes der Mittel- und Hochschulleiter mit dem ehem. Premier W. Grabki an der Spitze.

Nach der Beilegung des englisch-russischen Konflikts.

Ende Juli Handelsvertragsverhandlungen?

Der englische Außenminister Sir John Simon hat es, wie die englische Presse jetzt meldet, bei den Verhandlungen mit Litwinow abgelehnt, sich irgendwie auf Besprechungen über eine Neuregelung der englisch-russischen Handelsbeziehungen einzulassen.





# Wo ist Bienechen?

Roman von Rose Reiffert  
Copyright by Marie Brüggemann, München.

Während sie dem Kavalierhäuschen zuschritten, erwogen sie noch einmal die verschiedenen Möglichkeiten. „Haben Sie auch überall nachgesehen: im Souterrain, auf dem Boden?“ wollte der Baron wissen.

„Auf dem Boden...? Aber das ist doch undenkbar!“

Er schlug sich mit der flachen Hand vor die Stirn. Im Gartenhäuschen fanden sie den alten Hieronymus genau in derselben Stellung, wie bei Berners erstem Besuch. Er hielt wieder das riesige Buch auf den Knien und bewegte buchstäblich die Lippen. — „Wunderlicher Heiliger!“ sagte der Baron leise.

Boitzenburg ergriff den Baron am Arm. „Wir wollen noch nicht hineingehen“, flüsterte er ihm zu. „Ich möchte doch zuvor noch einmal zum Schlosse hinüber. Und wenn wir die Läden zertrümmern müßten. Wir wollen beide suchen.“

Es war nun fast dunkel, als sie sich von der Parkseite her dem Schlosse näherten. „Sehen Sie, unter dem Dache sind Fenster!“ bemerkte der Baron.

„Gewiß, aber nur eine Art Kuten. Dort kann doch kein Mensch wohnen...“

Er unterbrach sich; denn in diesem Augenblick schien sich oben etwas zu regen. Vorsichtig wurde das eine der kleinen Siebelfenster geöffnet. Deutlich vernahmten sie ein leises Knarren. In der Kammer dahinter war kein Licht, so daß nicht zu erkennen war, wer sich dort befand.

Der Mond schien klar, doch wurde sein Licht noch von dem verglimmenden Lichte gebleicht. Auch stand der leuchtende Ball jenseits des Hauses, so daß das geöffnete Fenster beschattet war.

Sieht begutete sie, deutlich sichtbar, eine Gestalt heraus, tastete mit der Hand abwärts und zog sich dann wieder zurück.

Atemlos beobachteten dies die jungen Männer.

Sie mußten nun eine ganze Zeit warten. Die Augen trännten ihnen vom angestrengten Hinaufschauen. Doch endlich bewegte sich droben wieder etwas. Eine leichte, schmale Gestalt ließ sich vorsichtig herab und hing dann am Fensterrahmen, mit den Füßen nach der Dachrinne tastend. Dann schob sie sich langsam weiter, gegen das schräge Dach gelehnt, ließ den Fensterrahmen los, und hatte nun keinen anderen Halt, als die Regenrinne unter sich.

Die jungen Männer mußten an einen Schlafwandler denken.

Boitzenburg hatte den Arm des anderen gepackt. „Keinen Laut!“ flüsterte er ihm zu.

Die Gestalt auf dem Dache kam nur langsam vorwärts. Sie bewegte sich anscheinend mit großer Vorsicht und Ueberlegtheit. So kletterte keine Somnambule. Einige Meter vom Fenster entfernt befand sich ein Baum, dessen Aeste das Dach fast berührten. Als die Gestalt so weit gekommen war, ergriff sie die Zweige und schlang sich mit einer gewagten Bewegung hinüber. Nun sah sie rittlings auf einem Ast und schien auszuruhen. Die beiden unten hörten ihren leuchtenden Atem. Schließlich kletterte sie bis zum Baumstamm hin, ließ sich geschmeidig daran herunter und langte wohlbehalten auf dem Erdboden an.

Die Männer eilten auf sie zu. Doch sie rief einen unterdrückten Schrei aus und wollte fliehen. „Dina!“ rief Werner aus Geratewohl in die Dunkelheit. „Dina Helberding!“

Das tolle, tapfere Mädchen, das diese halbbrecherische Kletterpartie über das Dach unternommen hatte, ohne mit der Wimper zu zucken, verlor nun alle Fassung. Sie stürzte auf Werner zu, fiel ihm um den Hals, küßte seine Hände und schmiegte sich an ihn, wieder und immer wieder.

Endlich kam sie zu sich und trat erschrocken zurück. „Oh,

da ist ja auch Harald, der Gute“, sagte sie zum Baron hinüber.

Doch als sie den Baron erkannt hatte, war sie nicht etwa enttäuscht, sondern nur glücklich, daß er bei der unheilvollen Schlittenpartie nicht umgekommen war.

So schnell wie möglich eilten sie nun mit Dina zum Häuschen des Verwalters zurück. Hier mußte sie alles berichten, was sich seit dem Sturz auf dem Eise zugezogen hatte.

„Daß so etwas heutzutage noch möglich ist!“ rief der Baron immer wieder. „Wenn man das einem Menschen erzählt, so glaubt er es einfach nicht.“

„Die Kinder sind im Augenblick sicher“, fuhr Dina fort. „Eine Lampe haben sie oben nicht. Und solange es dunkel ist, kommt niemand zu ihnen. Gegen neun Uhr morgens pflegt die Gräfin die Stube reinzumachen. Bis dahin müssen wir sie also geholt und in Sicherheit gebracht haben. Denn ich fürchte das Schlimmste von dieser Wahnsinnigen, wenn sie bemerkt, daß ich entflohen bin.“

„Wie kommen wir aber nun ins Schloß?“ fragte Werner.

„Der alte Hieronymus hat einen Schlüssel zum Seiteneingang“, entgegnete sie. „Es war mein Plan, ihn zu überrumpeln; daher habe ich erst den Sonnenuntergang abgewartet, ehe ich floh. Vom Fenster aus habe ich beobachtet können, daß er stets mit Einbruch der Dunkelheit in sein Gartenhäuschen hinübergeht.“ Anscheinend sprach sie ruhig und besonnen; aber die Zähne schlugen ihr wie im Fieber aufeinander und sie fror am ganzen Körper.

„Legen Sie sich hier aufs Sofa!“ schlug Boitzenburg vor. „Ich werde mit dem Verwalter reden, daß niemand Sie stört. Inzwischen werden wir die Kinder holen. Sie vertrauen uns das doch an?“

Sie lächelte. „Ja, zu Ihnen habe ich alles Vertrauen“, sagte sie. „Bitte, vergessen Sie nicht, daß die beiden Kinder vollständig lustentwöhnt sind. Sie können sich leicht erkalten.“ (Fortsetzung folgt.)

Ev.-luth. Kirchen-Gesang-Verein  
**„Harmonia“**  
Konstantynow

Am Sonntag, dem 9. Juli d. J., veranstalten wir im Garten der Gebr. Janot (Großer Ring) ein

## Großes Sängerefest

unter Mitwirkung der der Vereinigung ange-schlossenen größeren Vereine. Ausmarsch um 2.30 Uhr nachm. vom Hornischen Saale, Lodzer Straße aus, nach dem Festplatz. Reichhaltiges Buffet am Platze. Verschiedene Ueberraschungen. 4 Orchester. Für bequeme Mitfahrt am Abend nach Lodz ist gesorgt. Freunde und Gönner des Vereins ladet herzlichst ein der Festauschuß.

Der Reingewinn ist zur Stärkung des Bau-fonds eines eigenen Vereinshauses bestimmt.

Ehrliches, zuverlässiges deutsches

## Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht. Zu erfahren bei J. Dreger, Wignera 18, von 5 bis 8 Uhr abends.

## Hohlraum-maschine

(Merckl) Doppelnadel, Firma Gutmann, in gutem Zustande preiswert zu verkaufen. Näheres Wlasczka 20, Wohnung 14

## Alte Gitarren und Geigen

kaufe und repariere auch ganz zerfallene Musikinstrumentenbauer J. Hübner Mokandowosta 04

## Deutsche Genossenschaftsbank

Lodz, Al. Kosciuszki 47, In Polen, A.-G. Lodz, Al. Kosciuszki 47, Tel. 197-94.

empfiehlt sich zur

### Ausführung jeglicher Bankoperationen

Führung von

### SPARKONTEN zu günstigen Bedingungen

### Vermietung von Safes

in unserer neuerbauten, technisch ganz modernen Tresoranlage.

## Kauft aus 1. Quelle

Große Auswahl

**Kinder-wagen, Metall-bettstellen** | **Feder-matratzen (Patent), amerik. Wring-maschinen**

erhältlich im **Fabelts-Bager**

**„DOBROPOL“** Soba, Wlasczka 73  
Tel. 158-01, im Hofe

## Ein gutes Buch über alles!

Nachstehende Werke zeichnen sich durch hochinteressanten Inhalt und aktuelle Probleme aus. Jeder wird in dem Verzeichnis etwas finden, das ihn besonders interessiert und ihm zugleich hilft, sein Wissen zu erweitern und sich geistig zu bereichern. Nebenbei sind die schmucken Bände eine Zierde in jedem Bücherregal.

Erste Serie

Aufstieg der Begabten — Filmroman	Max Dachtel
Wetterleuchten der Revolution	Eda Drobia
Memorien einer russischen Sozialistin	
Das Leben der Marie Spornet — Frauenroman	Josef M. Franz
Flachs — Roman	Pierre Hamp
Borher und hernach — Die Geschichte eines Findlings	Geis Hermann
Utopolis — Roman	Werner Kling
Gaufreret — Gesellschaftskritischer Roman	Jean Jung
Das Sägewerk — Roman aus der russischen Gegenwart	Hans Kozakajewa
Die November-Revolution	Herm. Müller-Franck
Afem — Die Geschichte eines Verrats	Doek Nikolajewitsch
Kampf um Marokko — Roman	Ramon J. Sender
Vom Galeerensträfling zum Polizeichef	Eden
Eine Lebensgeschichte	
Baldamus und seine Streiche	Oskar Wöbele
Jan Hus — Der letzte Tag — Historischer Roman	Oskar Wöbele
Ein Dorf im Dschungel — Roman	Leonard C. Wood
n. f. w.	

Preis pro Band 21. 2.—

Buch- und Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse“  
Lodz, Petrikauer 109

Was immer die Frau als Gattin, Mutter und Hausfrau zu fragen hat, beantwortet ihr das neue

## Lexikon der Hausfrau

Etwa 4500 Stichwörter! Ueber 3000 Ratsschlüsse! Haushaltsfragen. Erziehungsfragen. Rechtsfragen. Fragen der Geselligkeit, der Schönheitspflege, der Gesundheitspflege, der Mode usw.

**Blatz 7.50 in Ganzleinen**

kostet das 378 Seiten starke Buch. Ein bescheidener Preis! Wenn man sich's ausrechnet, zahlt man für 100 praktische Winke 1 Groschen!

Zu haben in der „Volkspresse“, Lodz, Petrikauer 109.

## LODOWNIA

CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116  
Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.  
Telephonanruf genügt.

## Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische, Haut- und Haar-krankheiten (Venerat in Spezialfragen)  
Andrzejka 2, Tel. 132-28  
Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends  
Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

Deutscher Kultur- und Bildungverein

## „Fortschritt“

Nawrot-Strasse Nr. 23.

### Frauentektion.

Mit dem 1. Juli feiert eine Sommerunterbrechung ein. Der Tag des Wiederzusammentritts wird an dieser Stelle bekanntgegeben werden.

## Anzeigen stets guten Erfolg!

haben in der „Lodzer Volkszeitung“